

Vereinzelt fehlerhafte Wahlcouverts

Bezirk Zofingen Im Bezirk Zofingen wurden im Rahmen der Grossratswahlen fehlerhafte Wahlzettelgarnituren verschickt. Das teilte die Staatskanzlei Aargau am Montag in einem Communiqué mit. Stimmberechtigte meldeten die falschen Garnituren, in denen einzelne Listen doppelt, andere dafür gar nicht vorkommen. Dasselbe passierte auch im Bezirk Laufenburg. Dort wurde der Fehler aber vor dem Versand – aufgrund eines technischen Fehlers im Druckprozess – festgestellt.

Unterlagen können eingetauscht werden

Erste Abklärungen haben ergeben, dass beim Heften der Wahlzettel fälschlicherweise und unbemerkt ein Falzbogen doppelt aufgelegt wurde. Da dieser Schritt von der spezialisierten Druckerei, in der die Wahlzettel gedruckt werden, regelmässig überprüft wird, ist davon auszugehen, dass sich im Bezirk Zofingen nur ganz vereinzelte falsche Wahlzettelgarnituren im Umlauf befinden. Die Staatskanzlei hat die Gemeinden und die an den Wahlen teilnehmenden Parteien und Gruppierungen über den Fehler informiert. Die Gemeinden und auch die Staatskanzlei verfügen über Reserve-Unterlagen. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, welchen eine fehlerhafte Wahlzettelgarnitur zugestellt worden ist, können diese bei ihrer Gemeinde oder direkt bei der Staatskanzlei austauschen. (pd/rew)

Nachrichten

Bike-Rennen in Riken des Velo-Clubs

Murgenthal Am Samstag, 31. Oktober 2020, ungefähr zwischen 11 und 19 Uhr, führt der Velo-Club Murgenthal im Gebiet Schützenhaus ein Bike-Rennen durch. Einzelne Waldwege sowie die Strasse Rank - Winkel (Rankrain/Brunnrain) werden gesperrt. Die erforderlichen Umleitungen sowie die Parkplätze für die erwarteten rund 300 Besucher werden signalisiert. (pd/rew)

Auf der Suche nach neuem Schulleiter

Bottenwil Schulleiter Markus Christ verlässt die Schule per Ende Januar 2021 auf eigenen Wunsch. Dies teilte die Gemeindeganzlei mit. Die Kündigung betrifft sowohl die Stellung als Schulleiter als auch als Lehrperson der Fremdsprachen und der integralen Heilpädagogik. Sieben Jahre war Christ an der Schule tätig. Die Suche einer Nachfolge läuft. (pd/kpe)

Mittagstisch im Kirchgemeindehaus

Safenwil Am Freitag, 9. Oktober findet der nächste Seniorenmittagstisch statt. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, wo Hugo Zimmerli die Gäste mit einem feinen Essen verwöhnen wird. Abmeldungen bis am Mittwoch an 062 797 22 74 oder per SMS an 079 465 53 55. Neue Teilnehmer können sich unter der gleichen Nummer anmelden. (zg)

Camping-Klub zeigt sich generös

Der Aarburger Camping Wiggerspitz profitierte vom Teilerlass der Pacht – er gab diesen ans «Chez Ridha» weiter.



Die Saison auf dem Campingplatz Wiggerspitz in Aarburg verlief trotz der Corona-Pandemie glimpflich.

Bild: Philipp Muntwiler

Janine Müller

Die Touristen sind weg, die spezielle Camping-Saison neigt sich dem Ende entgegen. Auf dem Campingplatz Wiggerspitz in Aarburg sind derzeit nur noch Monteure, Standplätzler und einige wenige Reisende untergebracht. Ab dem 15. Oktober wird der Platz eingewintert, ab dem 1. November ist der Camping geschlossen. Verläuft alles einigermassen wie früher, so startet die nächste Saison am 1. April 2021.

Die Corona-Saison ist für den Camping-Klub glimpflich ausgefallen, er rechnet mit einer schwarzen Null. Der Vorstand hatte sich frühzeitig auf alle Szenarien vorbereitet. Er erarbeitete ein umfassendes

Schutzkonzept, das dann bei der Eröffnung an Fronleichnam, am 11. Juni, umgesetzt wurde. So wurden die Stellplätze massiv vergrössert und mit Trassierband abgesteckt. Die Hälfte der WC- und Duschanlagen blieb geschlossen, die geöffneten wurden regelmässig intensiv gereinigt und desinfiziert.

Als grösste Herausforderung nennt Klubpräsident Beat Meyer aus Aarburg die ständigen Kontrollen bei den Zelten. Diese mussten einen Abstand von drei Metern aufweisen. «Unsere Gäste haben sich aber sehr gut an die Vorgaben gehalten», lobt Beat Meyer. Das Coronavirus brachte zudem einen grossen Mehraufwand an der Reception mit sich. Das Team musste sämtliche Kontaktangaben auf-

nehmen, alles kopieren und ablegen.

Immerhin: Der Gemeinderat Aarburg, Verpächter des Camping-Grundstücks, beschloss, die Hälfte der Pacht zu

«Eine Hand hilft der anderen.»

Beat Meyer
Präsident Camping-Klub

erlassen – zumindest für die Zeit des Lockdowns bis zum Termin der Betriebsöffnung. Weil aber der Klub dank Einnahmen von Standplätzlern und Langzeitaufenthaltern weniger von finanziellen Sorgen geplagt war, entschied der Vorstand, das Geld dem Pächter des Camping- und Badibeizlis «Chez Ridha» weiterzugeben. «Eine Hand hilft der anderen», sagt Beat Meyer. Letztlich sei der Camping-Klub froh, wenn es dem Restaurantbetreiber gut gehe.

Die Schweizer ersetzen die ausländischen Gäste

In der Corona-Saison konnte der Klub 15 statt wie üblich 25 Stellplätze anbieten. Die fehlenden Holländer und Deutschen, die in anderen Jahren 80 Pro-

zent der Gäste ausmachten, wenn sie auf der Fahrt ans Meer in Aarburg haltmachten, wurden von Schweizern ersetzt. Aus dem Durchgangsplatz wurde ein Ferienplatz. Denn die Schweizer blieben statt eine gleich zwei bis drei Nächte. «Wir hatten Leute, die sogar vier Wochen bei uns blieben», führt Meyer aus.

Unter den Gästen waren Familien, die beispielsweise mit ihren Kindern Veloferien machten, aber auch Paare und Einzelpersonen. Teilweise war der Campingplatz Wiggerspitz total ausgebucht. Das mag erstaunen, kann Aarburg doch nicht mit einem See oder Bergen aufwarten. Gepunktet hat der Campingplatz sicher mit seiner zentralen Lage, von wo aus sich die Schweiz gut entdecken lässt.

Waltswetter

Die Drachen der Lüfte steigen wieder

An ein Kindergeburtstagsfest, zu dem ich im Alter von sechs Jahren eingeladen war, kann ich mich noch gut erinnern. Der Nachbarsjunge bekam einen Drachen geschenkt. Dieses Konstrukt, welches man mit dem Wind in die Höhe steigen lassen kann. Ich kannte den Drachen bereits aus einem Stück des Schweizer Kinderliedermachers Andrew Bond. «Us Papier, Schnuer und Holz, isch er farbig und sehr stolz», hiess es da. Schnurstracks ging es raus auf den Pausenplatz der nahe gelegenen Schule, um diesen Drachen zu testen. Das Vorhaben scheiterte am kaum

vorhandenen Wind. Der Mutter des Geburtstagskindes war das egal. Hauptsache, sie hatte eine kurze Zeit Ruhe von der tobenden Kinderschar und sie konnte das Chaos in der Wohnung beseitigen.

Herbst ist DrachENZEIT – das liegt an den Luftmassen

Diese Erinnerung kam in mir hoch, als ich kürzlich an einem windigen Nachmittag über eine Wiese spazierte und eine Familie beobachtete, die einen Drachen steigen liess. Sie hatten mehr Glück als wir damals vor etwa 20 Jahren. Der Drachen

flog hoch am Himmel und machte tatsächlich einen «stolzen» Eindruck. Auf die Erde stürzte er nur dann, wenn der Wind für ein paar Sekunden mal bedeutend nachliess. Tatsächlich fühlen sich die Drachen am Himmel während des Herbstes am wohlsten. Windige Tage kommen während dieser Jahreszeit nämlich besonders häufig vor. Dies liegt vor allem daran, dass dann die Luftmassen über Europa besonders ungleich verteilt sind. Ganz im Norden des Kontinentes hat die Sonneneinstrahlung schon so stark abgenommen, dass starker Frost bereits zur Tagesordnung

gehört. Ganz im Süden misst das Mittelmeer noch immer eine Temperatur von rund 20 Grad. Entlang des Grenzbereiches zwischen der polaren Kaltluft und der subtropischen Warmluft, auch Polarfront genannt, wehen starke Westwinde. Je grösser die Temperaturunterschiede zwischen Nord und Süd ausfallen, desto stärker bläst der Wind.

Auch heute Dienstag ist es wieder windig

Heute Dienstag beschert uns der West- bis Südwestwind besonders am Vormittag geeignetes

«Drachenswetter». Dann sollte es noch meist trocken sein, bevor es gegen Nachmittag auch nass werden dürfte. Gerade im Jura oder in den Bergen kann der Wind auch stark wehen. Für jene, die zuhause irgendwo noch einen Drachen verstaut haben, bietet sich also die perfekte Gelegenheit, auf einen Hügel zu steigen und «Papier, Schnur und Holz» in die Höhen der Lüfte zu auszuführen.



Tobias Walt
zredaktion@ztmedien.ch